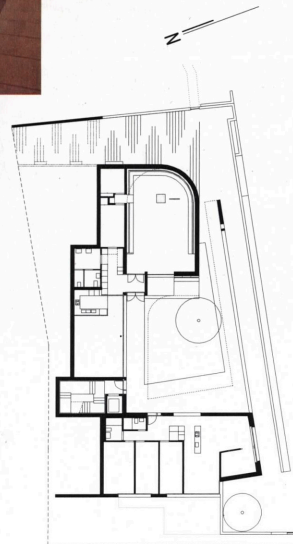


MIT PORTUGIESEM GEIST

Die provisorische Kapelle in Worblaufen sollte einem Neubau weichen – doch allein für ein Kirchlein mit fünfzig Plätzen war das Grundstück am Rand des Einfamilienhausquartiers zu gross. Die Lösung heisst «Casappella»: ein Ensemble aus Kapelle und drei Wohnungen. Die Kapelle platzierten die Architekten an der Ostseite des Grundstücks. Es ist ein in sich gekehrter, mit einem Halbbrund abgeschlossener Bau. Dieser begrenzt zusammen mit den Wohnungen einen Hof, an dem vorbei der Weg vom RBS-Bahnhof ins Quartier führt. Als Vorbild für die Kapelle dienten den Architekten die bernischen Landkirchen mit ihren Chorbänken entlang den Wänden. Das Licht fällt aus unsichtbarer Quelle von oben in den Raum und erhellt die Wände; einziger Bezug nach aussen ist das Fenster zum Hof. Die edleren Flächen und Objekte sind aus Travertin gearbeitet. Dieser gliedert auch den flächigen Anhydritboden. Der Eindruck, dass Alvaro Siza dem Gebäude Pate gestanden hat, ist kein Zufall: Architekt Ueli Krauss hat seine Lehrjahre beim Portugiesen verbracht. WH, Fotos: Alexander Gempeler

«CASAPPELLA», KAPELLE MIT WOHNUMGEN, 2009
Längackerweg 14, Worblaufen BE
> Bauherrschafft: Reformierte Kirchgemeinde Ittigen
> Architektur: Althaus Architekten, Bern; Ueli Krauss
> Glasfenster und Kreuz: Carlos Nogueira, Lissabon
> Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 4 Mio.
> Gebäudekosten (BKP 2/m³): CHF 706.–

<Ein in sich gekehrter Raum: die Kapelle in Worblaufen.



^ Das Grundstück mit der Kapelle wurde noch mit drei Wohnungen (unten) besetzt.

<Die Bauten begrenzen einen auf einer Seite offenen Hof.

